



# Tag der Tools 2.0

## Die DGfM passt sich aktuellen Themen an

Die überbordende Komplexität der Dokumentation, Abrechnung und Qualitätssicherung von stationären Behandlungsfällen ruft nach EDV-Unterstützung. Eine Digitalisierungsevolution, wie sie durch die Corona-Situation herbeigeführt wurde, wünscht man sich auch im Gesundheitswesen. Seit Jahren schon wird die Hoffnung genährt, der Innovationsstau in der Healthcare IT könne sich endlich lösen. Bei der staatlich vorgegebenen jährlichen „Neuerfindung“ des DRG-Systems werden die einschlägigen Softwarehäuser jedoch wenig zeitliche Möglichkeiten erhalten, den großen Wurf zu tun. Nach dem Jahresupdate und dessen Supportphase ist vor dem nächsten Jahresupdate. Für Innovation bleibt wenig Zeit. Und da der Markt gesättigt erscheint, sind die Umsatzmöglichkeiten begrenzt. In den 90er und 00er Jahren waren die monolithischen Softwarelösungen auf dem Vormarsch. Aktuell scheinen sich die „best of breed“-Systeme besser zu etablieren.

Um Ihnen einen Überblick über interessante und hilfreiche Systeme zu verschaffen hat die DGfM im Jahr 2018 ihr Herbstsymposium um ein weiteres Element ergänzt. Der Tag der Tools dient Praktikern, durch Firmenpräsentationen und Anwenderberichte visionäre und essenzielle Softwarelösungen kennenzulernen. So auch dieses Jahr.

In der Vergangenheit wurden am Tag der Tools Zukunftslösungen, wie semantische Textanalysen zur Kodierungsunterstützung präsentiert. 2019 waren es Tools zur Kodierungsunter-

stützung und zum Right-Coding. Nachdem mit dem MDK-Reformgesetz dieses Jahr der MD Prozess umfangreichen Änderungen unterworfen wurde, schien es geraten, dem Thema MD und Anfragen-Management eine Plattform zu bieten. In dem Dschungel aus Fristen- und Prüfquoten-Regelungen tut digitale Unterstützung Not. Hierzu werden drei Lösungen präsentiert werden.

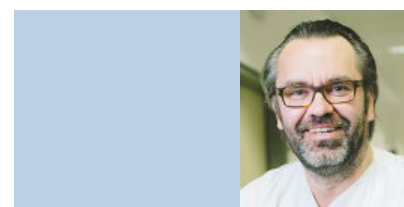
Durch die neue Gesetzgebung mit ihrem Nachkorrekturverbot haben die Krankenhäuser sich auf neue Herausforderungen einzustellen, weswegen der Qualitätssicherung der Abrechnung der zweite Schwerpunkt des Tages der Tools gilt.

Die beiden Themen scheinen bei den Herstellern so großes Interesse hervorgerufen zu haben, dass die Zahl der Anmeldungen die möglichen Präsentationszeiten deutlich überschritt. Die Organisationsgruppe der DGfM wählte deshalb dieses Jahr ein anonymisiertes Verfahren zur Auswahl der Präsentatoren. Die eingegangenen Bewerbungen wurden nach den Kriterien: Themenbezug, Nützlichkeit und Neuartigkeit bewertet. Die Zusage zur Präsentation erfolgte dann streng nach der Rangfolge in diesem anonymen Auswahlprozess. Sie stellt keine Wertung des objektiven tatsächlichen Nutzens der Software sondern lediglich der Beschreibung durch den Hersteller der Lösung dar. Dadurch können wir in diesem Jahr im Bereich der Qualitätssicherung der Abrechnung auch hybride Lösungen präsentieren. Die durch künstliche Intelligenz gefundenen Lösungsansätze werden dabei durch erfahrenes Perso-

nal auf Spezifität überprüft. Neben bekannten Anbietern wie GSG Consulting, 3M Deutschland, uhb consulting, DLMC und Mediqon können wir mit der MIA Medical Information Analytics GmbH einen Neuling auf dem Gebiet der Unterstützung stationärer Abrechnung die Möglichkeit zum Vortrag geben.

Die DGfM hat als Interessenvertretung für korrekte Abrechnung von Krankenhausleistungen bereits mit Beginn der Corona-Situation auf neue Medien gesetzt und die intensive Gremienzusammenarbeit auf die Online-Zusammenarbeit umgestellt. Da wir hierdurch ausreichend Erfahrung sammeln konnten und die Zahl der Teilnehmer am Herbstsymposium durch geltende Hygiene-Schutzkonzepte nur einen Bruchteil der gewohnten Zahl betragen würde, haben wir uns zu einer ausschließlich online durchgeführten Veranstaltung entschieden. Informieren Sie sich auf der Seite <https://www.herbstsymposium.de> und folgen den Produktpräsentationen und den hochkarätigen Referenten dieses Jahr am eigenen PC. ■

**Dr. med. Jörg Liebel**  
Vorstand Deutsche Gesellschaft für  
Medizincontrolling e.V.  
[joerg.liebel@medizincontroller.de](mailto:joerg.liebel@medizincontroller.de)



Dr. med. Jörg Liebel